

NOTHILFEKURS

«Mut zum Handeln»

VADUZ – «Mut zum Handeln» – das ist das Motto des Nothilfekurses, welcher in wenigen Tagen vom Samariterverein Vaduz durchgeführt wird. Die Hauptthemen dieses Kurses sind:

- Einschätzen einer Unfallsituation
- Verhalten am Unfallplatz
- Patientenbeurteilung nach ABC-Schema
- Erlernen der Herz-Lungen-Wiederbelebung
- Umgang mit Blutungen
- Erkennen eines Schockzustandes
- Verhalten bei einem Verkehrsunfall und noch vieles mehr

Anhand von praktischen Fallbeispielen wird das theoretische Wissen unterstützt und geübt. Möchten Sie Grundkenntnisse in der Nothilfe erwerben oder Ihre Kenntnisse auffrischen? Werden Sie in Kürze den Führerschein machen und brauchen dafür den Nothilfeausweis? Hatten Sie ein Erlebnis, bei welchem Sie Nothilfe leisten mussten, aber sich dabei nicht so sicher fühlten? Fühlen Sie sich angesprochen, an diesem Kurs teilzunehmen, hier sind die genauen Informationen zum Kurs:

Kursdetails

Montag, 25. August bis Freitag, 5. September, jeweils von 19.30 – 21.30 Uhr, (5 Kurslektionen zu je 2 Stunden), im Samariterheim Vaduz, oberhalb Feuerwehr Vaduz. Kurskosten: 120 Franken. Kursleitung: Angelika und Jürgen Schwarz, Samariterlehrer beim Samariterverein Vaduz. Kursanmeldung: Angelika Schwarz, Tel./Fax 392 20 72, E-Mail: sv.vaduz@adon.li.

AUSSTELLUNG

Kleintierbörse

SARGANS – Am Sonntag den, 10. August findet beim Ornithologischen Verein Sargans und Umgebung die zur Tradition gewordene Kleintierbörse statt. Gesunde und gepflegte Kleintiere können von 8 bis 13 Uhr beim Vereinshaus südlich der Regionalen Sportanlage frei verkauft werden. Die Lebewesen unterstehen einer Eingangskontrolle. Zu junge Tiere werden nicht zugelassen. Besucher, welche mit dem Auto anreisen, werden gebeten die Parkordnung zu beachten. Auch Mitglieder, Freunde und Bekannte sind willkommene Gäste. Dieser Anlass findet bei jeder Witterung statt. Der Verein erwartet wiederum einen grossen Aufmarsch.

Felsenfeuer 2003

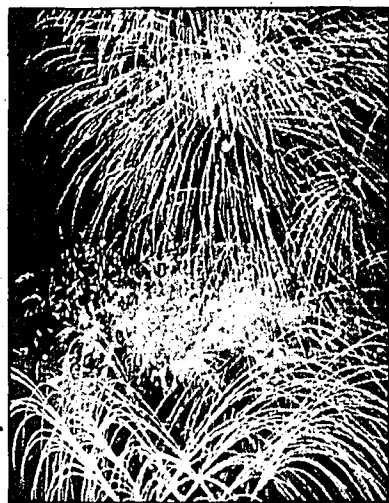
Das grösste Feuerwerk in Österreich wird am 9. August in Koblach gezündet

KOBLACH – Alle zwei Jahre findet die Grossveranstaltung Felsenfeuer im Koblacher Steinbruch statt. Heuer haben die Organisatoren der Feuerwehr Koblach ganz tief in der Trickkiste gewählt.

Mit einem sensationellen Raketenfurioso sorgen die Organisatoren für eine spektakuläre Grossveranstaltung mit neuen Dimensionen in der faszinierenden Feuerwerkskunst. Noch nie zuvor hat es ein so grosses Klangfeuerwerk in Österreich gegeben. Das aussergewöhnliche «FBI-Felsenfeuer 2003» garantiert die Verschmelzung von Musik und Feuerwerk in Perfektion.

Schauen und Staunen

Die Zuschauer können sich auf bezaubernde himmlische Impressionen freuen, bei denen die Musikstücke und pyrotechnische Effekte mit viel Gefühl und Fantasie



kombiniert werden. Einem einzigartigen Schauspiel und einer abwechslungsreichen Unterhaltungsshow steht nichts entgegen.

Fire and Fun

Neben dem Spektakel Klangfeuerwerk soll heuer auch die Unterhaltung nicht zu kurz kommen.

«Wir erwarten rund 15 000 Zuschauer im Steinbruch und wollen eine einzigartige Unterhaltung und Show bieten», so Gerhard Kreuz. Er und sein Team haben sich die Latte für das heurige «Purple Rain Felsenfeuer» selbst hoch gelegt. Zwei Livebands sorgen für die Stimmung und es gibt ganze neue Effekte beim Feuerwerk zu sehen. Ob es sich dabei um die bereits jetzt heiss diskutierte Finalbombe handelt, die eigens mit einem Hubschrauber transportiert werden muss, oder es sich um die vielen Spezialeffekte am Steinbruch handelt – darüber herrscht noch grosse Geheimniskrämerei bei den Koblacher Florianijünger.

Region im Grosseinsatz

Das Felsenfeuer bedeutet nicht nur für die Koblacher Feuerwehr und die Feuerwerkskünstler Dauerstress zum Quadrat, sondern ist

auch für alle umliegenden Ortsvereine ein Pflichttermin. Ohne Unterstützung und die fleissigen Hände von zahlreichen freiwilligen Helfern wäre ein derart grosses Spektakel nicht zu bewerkstelligen. Über 300 Freiwillige, die aus allen umliegenden Vereinen kommen, sorgen dafür, dass die Grossveranstaltung von der Anreise bis zur Abreise problemlos verläuft wird.

Programm Felsenfeuer 2003

Samstag, 9. August, Steinbruch Koblach – zwischen Koblach und Mäder. Ausweichtermine 15. August bzw. 16. August. 18 Uhr Liveband Austria Power, 18.30 Uhr Einflug der Finalbombe, 20.30 Uhr Verlosung Hubschrauberrundflug, ca. 21.33 Uhr Starmania live mit Veronika Reis, 22.33 Uhr Klangfeuerwerk 26 Min. «Felsenfeuer – Purple Rain», anschliessend Open End mit Krauthobel, www.felsenfeuer.at.

LESERMEINUNGEN

«Gesundheit unser höchstes Gut»

Unter diesem Titel haben wir, die Bevölkerung Liechtensteins, eine schöne, bebilderte Broschüre als Information zur bevorstehenden Gesundheitsreform von den Ressorts Gesundheit und Soziales der Regierung erhalten.

Auffallend ist, es wird dort nichts geschrieben, warum die Landtagsfraktion der FBP, das vom Ärzteverein vorgelegte, überarbeitete und neue Konzept des Hausarztsystems abgelehnt hat?

Vor einiger Zeit habe ich in einem Leserbrief angefragt, warum die Regierung einem hiesigen Grosslaboratorium bewilligte, höhere Gebühren zu verlangen, als dies z. B. in der benachbarten Schweiz gesetzlich geregelt ist. Eine diesbezügliche Erklärung ist bis

jetzt und heute ausgeblieben. Jakob Quaderer, Bildgass 27, Schaan

Image Liechtenstein

Letzte Woche gab es eine Umfrage unter Liechtenstein-Besuchern. Aufgefallen ist vor allem, dass alle Befragten in ihren Antworten erkennen liessen, Vaduz im Rahmen eines Kurzausfluges zu geniessen, ein paar Stunden Aufenthalt also, und dann fährt man weiter. Die Erklärung ist einfach: in Zeiten, wo die Menschen auch das Urlaubsgeld genau einteilen müssen, ziehen sie wohl vor, im wesentlich günstigeren Nachbarland Österreich zu wohnen, wenn sie einen Berg-See-Urlaub planen. Schweiz und Liechtenstein sind Länder mit wesentlich höherem Einkommens- und daher auch Preisniveau. Ande-

reits – es findet zur Zeit die IBK meet.einander.li statt und zeigt den Besuchern, wie viel Kultur Liechtenstein auf überschaubarem Raum zu bieten hat. Das Kunstmuseum Liechtenstein ist in einigen Bereichen einmalig, eine so perfekt im Raum komponierte Objektausstellung wie «Arte Povera» braucht den Vergleich mit einer New Tate London keineswegs zu scheuen. Ich frage mich, warum man nicht genau in dieser Nische ansetzt, um Liechtensteins Tourismus weiter auszubauen. Auch wenn die vorhandenen finanziellen Mittel knapp kalkuliert werden müssen, sollte man überlegen, das Kunstmuseum Liechtenstein durch einen zusätzlichen innovativen Ausstellungsbau zu ergänzen und sich in der Folge auch um die grossen, jeweils nur an wenigen Standorten gezeigten Ausstellungen zu bemühen. So war z. B. vor einigen Jahren die einma-

lige Gaugin-Ausstellung, die in Graz (und nicht in Wien) gezeigt wurde, sicher mit ein Schritt zur «Kulturhauptstadt Graz». Beispiele gibt es viele. Ich würde auch bei der Fürstlichen Familie vorstellig werden, ob nicht die Dauerausstellung «Götter wandelten einst» durch eine neue Präsentation von Werken aus der berühmten Kunstsammlung abgelöst werden könnte, was einen zusätzlichen internationalen Anreiz bieten würde, Liechtenstein zu besuchen. Womit natürlich nicht gesagt ist, dass die Besucher, sind sie erst hier, nicht auch die zahlreichen Wanderungen in Liechtenstein geniessen werden. Man sollte sie nur, meiner Meinung nach, mit dem anlocken, was Liechtenstein überschaubar aber exquisit zu bieten hat: kulturelle Erlebnisse der Extraklasse.

Susanne Monz, Weiherring 301, Mauren

SPENDENAKTION

125 JAHRE VOLKSBLATT

SPENDEN SIE 125 CHF UND HELFEN SIE BEIM BAU EINES JUGEND- UND KULTURZENTRUMS IM TSCHECHISCHEN VESELI MIT.

EINE GEMEINSAME AKTION UNTER DEM PATRONAT DER PRÄSIDENTIN DES LRK, LANDESFÜRSTIN MARIE UND DES LIECHTENSTEINER VOLKSBLATTS

SPENDENKONTO: LGT 05 55 125

125 JAHRE VOLKSBLATT